

AMNESTY INTERNATIONAL UND WEITERE MENSCHENRECHTSORGANISATIONEN

7. April 2022 – AI Index: MDE 13/5441/2022

Iran: Die Behörden verletzen das absolute Verbot der Folter, indem sie Zeugen schikanieren, die sich beim Tribunal gegen Gewalt engagiert haben!

Hintergründe für die Aktion:

Im Iran kamen Proteste am 15. November 2019 auf, als plötzlich die Preise für Treibstoff anstiegen. Im Mittelpunkt der Proteste standen bald weitere Missfallen gegen das politische System. Die iranischen Sicherheitskräfte antworteten darauf schnell und beendeten die Proteste. Sie benutzten dafür scharfe Munition, Schrotkugeln, Tränengas und Wasserwerfer, um so gegen die friedlich verlaufenden Proteste vorzugehen. Die Proteste hielten fünf Tage an. Während dieser Zeit gebrauchten die Sicherheitskräfte ungesetzlicherweise scharfe Munition. Das führte zum Tod von hunderten Demonstranten und Zuschauern, auch Kinder waren betroffen. Während und nach den Protesten wurden mehr als 7000 Personen inhaftiert, Hunderte verschwanden unter Gewaltanwendung, es wurde gefoltert, misshandelt und in den Gerichtsprozessen wurde das Recht auf ein faires Verfahren gebrochen. Während der Proteste verhängten die Behörden ein beinahe totales Verbot des Internet. Sie unterbanden auf diesem Weg den Informationsfluss für die Menschen im Iran, die in dieser Zeit auch keinen Zugang zu Personen außerhalb des Irans hatten. Sie unterbanden somit Informationen über die Vorfälle im Iran.

(Werner Kohlhauser, Koordinationsgruppe Iran.)